

54. Verbandsversammlung am 16.03.2016 in Schwerin

Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie recht herzlich zur 54. Verbandsversammlung.

Wie in der Tagesordnung vorgesehen, möchte ich Sie in aller Kürze über die Aktivitäten in den Verbandsgremien und der Geschäftsstelle seit der letzten Verbandsversammlung am 20.01.2016 (das ist gerade 8 Wochen her) informieren.

Unsere wichtigsten Themen der vergangenen Wochen sind:

- Teilfortschreibung des Kapitels „Energie“ im RREP Westmecklenburg
- Siedlungsentwicklungskonzept Westmecklenburg
- Raumordnungsverfahren für FOC Wittenburg und LOC Parchim

Daneben will ich kurz auf die folgenden Themen eingehen:

- Vorbereitung des Projektes „Klimaschutzmanagement“
- Vorbereitung von Satzungsänderungen und weitere organisatorische Dinge

Schließlich gibt es eine **Personalnachricht aus der Geschäftsstelle**. Lassen Sie mich zunächst darauf eingehen.

Die meisten von Ihnen werden schon einmal mit Frau Waack Kontakt gehabt haben. Sie ist im Vorzimmer seit über 20 Jahren die „gute Seele“ der Geschäftsstelle und unter anderem für den Haushalt zuständig. Ab 15.04. wird sie auf eigenen Wunsch im Bereich Energiestatistik des Energieministeriums arbeiten, zunächst bis Jahresende. Wir wünschen Frau Waack dabei alles Gute und hoffen, einen adäquaten Ersatz zu finden. Die Stelle ist bereits ausgeschrieben.

Dann zur **Teilfortschreibung des Kapitels „Energie“** im RREP:

Wie Sie sicherlich mitbekommen haben, läuft die erste Stufe des Beteiligungsverfahrens von Ende Februar bis Ende Mai. Dafür mussten in der Geschäftsstelle zahlreiche organisatorische Vorkehrungen getroffen werden: In den einschlägigen Amtsblättern und auf der Homepage wurde die Beteiligung bekannt gemacht. Die Unterlagen, die Sie auf den Tischen finden, wurden gedruckt und an die Behörden und Gemeinden versendet, und das Online-Modul zur Eingabe und Bearbeitung der Hinweise ist startbereit.

Was noch fehlt, ist die Auftragsvergabe für den Umweltbericht und für die Unterstützung der Geschäftsstelle bei der Abwägung. Dazu kommen wir später in der heutigen Sitzung.

Aktuell landen in der Geschäftsstelle etliche Anfragen von Unternehmen und Gemeinden zur Teilfortschreibung, eine Bürgerinitiative war auch schon da. Es geht um verschiedene Sachverhalte, von Detailfragen zu vorgeschlagenen Eignungsgebieten und Potentialsuchräumen über die immer wiederkehrende Frage nach den Koordinaten der Gebiete bis zu Zielabweichungen oder Ausnahmeverfahren für Forschung und Entwicklung. Bisher konnten alle Gesprächswünsche erfüllt werden.

Bei dieser Gelegenheit ein Wort zur Zielabweichung. Die Gremien des Planungsverbandes sind bekanntermaßen recht skeptisch, was dieses Instrument angeht. Denn unser Auftrag ist es, Ziele der Raumordnung aufzustellen und an ihnen möglichst festzuhalten und nicht, von ihnen abzuweichen.

Bei seiner letzten Sitzung hat der nach Satzung für Stellungnahmen aller Art zuständige Vorstand beschlossen: Eine positive Stellungnahme zur Zielabweichung wird es nur dann im Einzelfall geben, wenn die Fläche erstens am 20.01.2016 als Eignungsgebiet oder potentieller Suchraum vorgeschlagen wurde, wenn zweitens die Gemeinde ein Bauleitplanverfahren anstrengt und wenn drittens der Vorstand von der inhaltlichen Begründung überzeugt ist. Mit anderen Worten: Wenn die Abweichungen „aufgrund veränderter Tatsachen oder Erkenntnisse nach raumordnerischen Gesichtspunkten geboten sind und die Raumentwicklungsprogramme in ihren Grundzügen nicht berührt werden“, wie dies das Landesplanungsgesetz in § 5 Abs. 6 vorsieht.

Ein letzter Appell an Sie als diejenigen, die am Beschluss der Verbandsversammlung vom 20.01.2016 mitgewirkt haben und an einem ordnungsgemäßen Verfahren Interesse haben sollten: Werben Sie vor Ort für eine möglichst sachliche Auseinandersetzung mit der Materie. Dazu gehört auch, einen Schlusstrich unter die informelle Vorabbeteiligung zu ziehen und nach vorne zu schauen. Der Entwurf des Planungsverbandes für die Teilfortschreibung des Kapitels liegt seit Januar vor, dazu und nur dazu werden bis Ende Mai Stellungnahmen erwartet. Geschäftsstelle und Vorstand sind gerne bereit, auch zu Einwohnerversammlungen vor Ort zu kommen und den Entwurf zu erläutern.

Lassen Sie mich dann auf das **Siedlungsentwicklungskonzept** eingehen. In den letzten Wochen haben wir dazu zwei Veranstaltungen mit den Bürgermeistern der nicht zentralen Orte, d.h. mit den Dorfbürgermeistern durchgeführt, und es gab eine Stadt-Umland-Runde bei Frau Gramkow. Dabei hat sich dreierlei gezeigt.

Zum einen schienen etliche Bürgermeister das geltende Raumentwicklungsprogramm nicht zu kennen. Oft kam das Argument „wenn die 3%-Regel kommt, können sich unsere Dörfer gar nicht entwickeln“. Dazu ist zu sagen: Erstens können sich die Dörfer trotz der 3%-Regel prächtig entwickeln. Und zweitens ist diese Regel längst beschlossen worden, nämlich durch die Verbandsversammlung 2011.

Zum anderen schien nicht allen klar zu sein, dass sich das Siedlungsentwicklungskonzept im Kern auf einen künftigen Zeitraum bezieht. Es macht Vorschläge für den Zeitraum 2021 – 2030, also für den Geltungszeitraum des nächsten Raumentwicklungsprogramms. Beschlüsse dafür werden voraussichtlich 2018 – 2021 gefasst. Darauf werden wir zurückkommen, wenn es um den Ergänzungsantrag von Herrn Prahler geht.

Drittens ist die Frage, wie viele Wohnungen künftig gebaut werden können, allen Beteiligten zu Recht wichtig. Bei der Vorbereitung des nächsten Raumentwicklungsprogramms müssen wir wahrscheinlich aber auch beraten, was künftig gebaut werden soll: Ist das Standard-Einfamilienhaus auf der grünen Wiese, das in der Regel zwei Autos pro Familie erfordert, wirklich der Weisheit letzter Schluss? Denn schließlich stehen die Häuser je nach Qualität fünfzig bis über einhundert Jahre und

erzeugen erhebliche Folgekosten für die öffentliche Hand, vom Schulbus über den Winterdienst bis zu Gesundheits- und Pflegedienstleistungen.

Insgesamt bleibt das Thema spannend und wichtig. Sie merken: Die Debatten für das künftige Raumentwicklungsprogramm laufen allmählich an.

Zu den beiden **Raumordnungsverfahren**. Wer Zeitung liest, hat es bestimmt schon mitbekommen: Praktisch zur gleichen Zeit laufen Planungen für ein „Factory Outlet Center“ mit Feriendorf, Schwimmbad und so weiter in Wittenburg und für ein sogenanntes „Luxury Outlet Center“ mit einem Hotel in Parchim. In beiden Fällen soll vor allem Designerkleidung, aber auch Uhren und Schmuck zu deutlich reduzierten Preisen an Kunden verkauft werden, die aus einem weiten Umkreis kommen.

Im Fall von Wittenburg werden das eher bekannte Marken sein, die Kunden sollen aus Hamburg und Berlin kommen – letztlich wie für die benachbarte Skihalle. In Parchim will man nur Marken aus dem Luxussegment verkaufen. Zielgruppe sind in Parchim vor allem Einkaufstouristen aus China.

In den Raumordnungsverfahren für das FOC Wittenburg und das LOC Parchim, die durch das Amt für Raumordnung und Landesplanung Westmecklenburg durchgeführt werden, ist vor allem die Frage nach der „Raumverträglichkeit“ zu klären: Haben die beiden Projekte eher positive oder eher negative Auswirkungen auf all das, was in den Programmen der Raumordnung festgelegt ist? Ich denke in erster Linie an den Einzelhandel in unseren zentralen Orten und den zusätzlichen Verkehr, aber auch an die Arbeitsplätze und die zusätzliche Kaufkraft, die man sich von diesen Projekten erhofft. Auf jeden Fall zwei spannende Projekte für die Geschäftsstelle, zu denen sich die Gremien des Planungsverbandes zu gegebener Zeit positionieren werden.

Was das Projekt **Klimaschutzmanagement** angeht: Zur nächsten Verbandsversammlung werden wir Ihnen hoffentlich die beiden Klimaschutzmanager vorstellen können. Da es leider noch keine unterschriebenen Arbeitsverträge gibt, werde ich hier noch keine Namen verraten – nur so viel: Wir sind sicher, gut geeignete Bewerber ausgewählt zu haben.

Der Vorstand hat in diesem Zusammenhang beschlossen, die bisher gemeinsam tagenden AG Vorstand und AG Energie wieder zu trennen. Die AG Vorstand wird (wie bisher) die Vorstandssitzungen vorbereiten und sich deshalb auch mit der aktuellen Teilfortschreibung befassen. Die AG Energie wird die beiden Klimaschutzmanager bei der Umsetzung des Projektes begleiten. Dabei erwartet sich der Vorstand tatkräftige Unterstützung von den Verbandsmitgliedern: Schließlich ist das kein Projekt der Geschäftsstelle, sondern ein Projekt des Planungsverbandes, in dem neben den Fördermitteln auch ganz erhebliche kommunale Mittel aus der Verbandsumlage stecken.

Abschließend haben sich die Gremien kurz mit der Notwendigkeit von **Satzungsänderungen** und anderen organisatorischen Dingen befasst. Wir werden das Thema ausführlich auf der nächsten Verbandsversammlung beraten – an dieser Stelle nur so viel: Wir werden um die Einberufung eines Rechnungsprüfungsausschusses wohl nicht herunkommen. Der Haushaltsabschluss 2013 bietet schon einen Vorgeschmack darauf, was in diesem Ausschuss zu tun ist.

Ich wünsche nun der Verbandsversammlung einen guten Verlauf und danke für Ihre Aufmerksamkeit!